

LAURA TRUS

SÄTZE SIND WIE NÄHTE.

PORTFOLIO // CONTENT WRITING

01 DIE ARBEITSPROBEN // S. 3-16

02 DIE ARBEITSWEISE // S. 17-18

03 DIE NÄCHSTEN SCHRITTE // S. 18

INHALT



EINE AUSWAHL MEINER ARTIKEL

Techniker Krankenkasse

60 Prozent meiner Kund:innen sind Agenturen und Einrichtungen aus der Sozialwirtschaft. Zu den Themen gehören: Kranken- und Pflegeversicherung, Pflege von Angehörigen sowie gesunde Ernährung.

Meine Aufgabe bei der TK: Als Angestellte habe ich im Rahmen des Website-Relaunchs den Food-Bereich verantwortet. Als Freiberuflerin schreibe ich Artikel für das Online-Magazin.

Intervallfasten – ohne Frühstück zum Wunschgewicht?

Trenddiäten versprechen positive Effekte auf Gesundheit und Gewicht. In den sozialen Medien taucht besonders häufig Intervallfasten auf. Was steckt hinter diesem Begriff? Eignet sich Intervallfasten zur Gewichtsabnahme? Wir machen uns auf die Suche nach Antworten.

Kurze Diäten wirken nicht dauerhaft und stellen keine ausgewogene Nährstoffzufuhr sicher.

Aber wie sieht es mit Intervallfasten aus?

Beim Intervallfasten, auch intermittierendes Fasten genannt, verzichten die Fastenden freiwillig tages- oder stundenweise auf Nahrung. Das Konzept kann so aussehen, dass beispielsweise morgens das Frühstück ausfällt - um eine gewisse Zeit ohne Nahrung "durchzuhalten". Oder: Es entfällt das Abendessen, damit in einem vorgeschriebenen Intervall gefastet wird. Im Gegensatz zum Heilfasten sind diese Varianten als Dauerkost angelegt.

Intervallfasten - so funktioniert es

An Fastentagen besteht die Lebensmittelaufnahme überwiegend aus Wasser und ungesüßten Tees. An den fastenfreien Tagen bleibt die Ernährung wie gewohnt. Das Ziel ist meist eine dauerhafte Gewichtsreduktion.

Bekannte Formen des Intervallfastens

Die verschiedenen Formen des Intervallfastens unterscheiden sich in Dauer und Häufigkeit des Nahrungsverzichts. Die bekanntesten Formen sind:

5:2-Diät

- Normales Essen ist an fünf Tagen in der Woche erlaubt.
- An zwei Tagen pro Woche reduziert man die Nahrungszufuhr.
- Zur Lebensmittelauswahl existieren keine konkreten Empfehlungen.

[...]

Was die Wissenschaft zum Intervallfasten sagt

Der Fastenform sagt man diverse gesundheitsfördernde Wirkungen nach, vom Schutz vor Diabetes Typ 2 über Gewichtsverlust bis hin zur Vermeidung von Entzündungen.

Bei einem Tierversuch mit Mäusen konnte Intervallfasten einen beginnenden Diabetes Typ 2 verhindern und das Leben der Tiere verlängern. Insgesamt hatte der regelmäßige Nahrungsverzicht in Tierstudien einen positiven Effekt auf das Risiko für chronische Erkrankungen. Aber: Es existieren bisher kaum Studien zu den Auswirkungen von Intervallfasten beim Menschen. Die wenigen Studien sind laut der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) in ihren Aussagen nicht klar, deuten aber auf eine positive Wirkung auf Gesundheit und Gewichtsabnahme hin. Auch zu Langzeitfolgen liegen keine wissenschaftlichen Studien vor.

Das Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) weist daraufhin, dass Intervallfasten aufgrund der dürftigen Studienlage nicht zur Prävention von Stoffwechselerkrankungen empfohlen werden könne. Nachgewiesen ist allerdings, dass während des Fastens eine Art Recycling-Programm für die Zellen stattfindet. "Autophagie" nennt sich dieser Prozess, der unter anderem die Vielfalt der Bakterienarten im Darm begünstigt. Indem man 12 Stunden oder auch länger auf Nahrung verzichtet, werden außerdem zuvor abgelagerte Zellen abgebaut.

Zum kompletten Text gehts hier:

<https://www.tk.de/techniker/magazin/ernaehrung/ernaehrungstrends/fasten-intervallfasten-2031984>

Nachhaltige Ernährung – mit Genuss die Welt retten

Erdbeeren im Dezember? Spargel im Januar? Viele Obst- und Gemüsesorten sind dauerhaft verfügbar, obwohl sie im Winter gar nicht auf dem Feld wachsen können. Das verändert das Kaufverhalten und belastet die Umwelt erheblich.

Eine gesunde Umwelt ist für ein gutes Leben unverzichtbar. Dem stimmen 99 Prozent der Befragten einer Umfrage des Umweltbundesamts zu.

Warum ist auch eine nachhaltige Ernährung für eine intakte Umwelt wichtig? Reicht es nicht, auf den Energieverbrauch und die Flugemissionen zu achten? Leider nicht: Die Produktion von Essen verbraucht große Mengen Energie und viele Ressourcen. Das belastet die Umwelt so sehr, dass der ökologische Fußabdruck Deutschlands zu 35 Prozent aus der Ernährung resultiert.

Bei der Herstellung, dem Transport und der Lagerung von Nahrungsmitteln entstehen viele Umweltschäden, von Wasserknappheit über Bodenzerstörung durch Erosion bis hin zur Überfischung der Meere. Eine intensive, nicht nachhaltige Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen mindert die Bodenqualität und belastet die Umwelt zusätzlich. Besonders einschneidend ist die Produktion von tierischen Lebensmitteln: Ihre Erzeugung braucht weltweit ungefähr 80 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Tierische Lebensmittel decken aber nur 17 Prozent der weltweiten Lebensmittelversorgung ab. Ein kleiner Teil für eine so große Fläche.

Nachhaltige Ernährung soll, neben dem Schutz der Umwelt, noch mehr bewirken:

Nachhaltige Ernährung soll sich positiv auf die vier Dimensionen Umwelt, Gesellschaft, Gesundheit und Wirtschaft auswirken. Das Ziel ist, neben einer dauerhaft gerechten Bewirtschaftung der Erde, die gegenwärtige Lebenssituation der Menschen zu verbessern, ohne die Chancen zukünftiger Generationen negativ zu beeinflussen.

Knackig formuliert: Wer sich nachhaltig ernährt, kauft regional, bezahlt fair, isst saisonal und kocht bewusst.

Was bedeutet das für den Alltag?

Mit Genuss zu nachhaltiger Ernährung

Nachhaltige Ernährung beginnt im Einkaufswagen. Es gibt viele Schritte, die man nicht alle sofort ausführen muss. Auch mit kleinen Veränderungen leistet man einen aktiven Beitrag.

Pflanzenbetonte Mischkost als Basis

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) empfiehlt für die tägliche Ernährung Mischkost, die zu 75 Prozent aus pflanzlichen Produkten und zu 25 Prozent aus tierischen Produkten besteht. Bei der Orientierung kann die Ernährungspyramide helfen.

Der Fleischkonsum prägt den größten Teil des ökologischen Fußabdrucks der Ernährung. Doch niemand muss deswegen auf Wurst und Schnitzel verzichten: Die DGE empfiehlt, ein bis maximal zwei Mal pro Woche Fleisch zu essen. In Mengen heißt das: nicht mehr als 300 bis 600 Gramm pro Woche.

Zum kompletten Text gehts hier:

<https://www.tk.de/techniker/magazin/ernaehrung/essen-und-wissen/nachhaltige-ernaehrung-2031776>

recolution

Den Webserverlaunch der Hamburger Fair Fashion Pioniere begleitete ich als Texterin – damit Design & Sprache das gleiche Ziel verfolgen.

Meine Aufgabe: Übersichtliche Landingpages konzipieren und informative Artikel schreiben.

Recycelte Baumwolle – das Material der Zukunft

Bei uns gibt's kein business as usual. Nach Jahren mit Bio-Baumwolle nehmen wir recycelte Baumwolle ins Sortiment auf. Das reduziert den Wasserverbrauch und die Abfallberge.

Erfahre unsere Gründe und warum die Umstellung Geduld braucht.

Immer alles neu kaufen?

2015 haben die Menschen mehr als 100 Milliarden Kleidungsstücke gekauft. Bis 2030 soll sich diese Zahl fast verdoppeln. Da klingeln uns die Ohren! Das ist eine Zahl, die wir uns kaum vorstellen können.

Hinzu kommt: Greenpeace hat in einer Umfrage herausgefunden, dass **jedes fünfte Kleidungsstück nur im Schrank hängt**. Viele Kleidungsstücke landen ungetragen oder selten getragen in der Altkleidersammlung. Oder auf der Mülldeponie.

Wir kaufen also einen riesigen Haufen Zeug, das schon bei der Produktion der Umwelt schadet. Und dann landet es einfach ungenutzt in der Landschaft. Klingt unlogisch. Ist auch so. Denn dieses Verhalten verschwendet unnötig Ressourcen.

Wir alle müssen unseren Konsum deutlich reduzieren. Ein weiterer Weg, aus den Müllbergen Hügel zu machen, ist Recycling: So nutzen wir Material, das schon existiert. Die Ressourcen erhalten ein zweites Leben.

Die Fashionindustrie hat ein massives Umweltproblem. Recyceln ist ein (!) Teil der Lösung.

Unser Ziel

Wir wollen, dass unsere Kollektion bis 2025 zu 50 % aus recycelten Naturfasern besteht.*
*Ob das funktioniert, hängt auch davon ab, wie schnell sich die Technologie entwickelt.

Was ist recycelte Baumwolle?

Ein Sweatshirt aus recycelter Baumwolle? Die Innovationen machen es möglich. Noch ist nicht alles umsetzbar, aber die Entwicklungen machen große Fortschritte.

Es gibt zwei Wege, um an diese Reste ranzukommen:

- 1. Pre-consumer waste** entsteht bei der Herstellung von Baumwollkleidung. Wenn ein Stoffteil zugeschnitten wird, zum Beispiel der Ärmel und das Vorderteil eines Sweatshirts, dann bleiben immer Stoffstücke übrig. Früher sind die Reste oft auf dem Müll gelandet oder zu Malervlies verarbeitet worden.
- 2. Post-consumer waste** ist Abfall, der bei dir entsteht. Also ein T-Shirt, das du wegwirfst, weil es viele Löcher hat. Oder eine Hose, die du loswerden willst, weil sie dir nicht mehr gefällt.

Zum kompletten Text gehts hier:

<https://www.recolution.de/pages/recyceltebaumwolle>

Bio-Baumwolle – frei von Pestiziden und Gentechnik

Baumwolle ist eine ganz normale Pflanze.

Wie kann der Anbau dieser Pflanze umweltschädlich sein? Durch uns.

Baumwolle ist sehr beliebt, wächst aber langsam. Um der hohen Nachfrage nachzukommen, greifen die Produzent:innen in die Natur ein, etwa durch gentechnische Manipulation, übermäßige Düngung und Insektenbekämpfungsmitteln. So ein Eingriff hat Nachteile: für die Umwelt und die Menschen, die die Baumwolle anbauen.

Bei Bio-Baumwolle kriegst du all die Vorzüge hochwertiger Baumwolle, nur in sauber. Denn die Hersteller:innen dürfen keine umweltschädlichen Chemikalien, wie zum Beispiel Pestizide, einsetzen.

Vorteile der Bio-Baumwolle

Extrem langlebig

Der strapazierfähige Stoff hält beim Tragen und Waschen einiges aus, sodass du deine Kleidung lange tragen kannst.

Wie eine zweite Haut

Baumwolle liegt weich auf deiner Haut und kratzt nicht. Das freut auch empfindliche Haut.

Wo wird Bio-Baumwolle angebaut?

Bio-Baumwolle wird hauptsächlich in folgenden Ländern angebaut: Indien, China, USA, Tansania und Türkei. Um die Transportwege kurz zu halten, bekommen wir unsere Baumwolle größtenteils aus der Türkei.

Warum ist Bio-Baumwolle besser?

Ein großer Teil der Umweltschäden, die die Modeindustrie verursacht, entsteht bei der Herstellung der Stoffe. Baumwolle ist nicht nur sehr beliebt, sondern auch problematisch: Sie braucht viel Wasser, viele Pestizide und viele Düngemittel.

Die folgende Zahl zeigt, wie sehr Labels die negativen Auswirkungen des Anbaus reduzieren können, wenn sie Bio-Baumwolle nutzen:

- Bei der Produktion von Bio-Baumwolle werden gegenüber der konventionellen Produktion 91% Wasser eingespart.
- Im kontrolliert biologischen Anbau sind chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel verboten.
- Im Schnitt werden für einen Kilogramm Baumwolle in der konventionellen Produktion 20T Liter Wasser benötigt.

recolution nutzt seit Tag 1 Bio-Baumwolle.

Seit 2010 konnten wir dadurch – im Vergleich zur Produktion konventioneller Baumwolle – 9.000.000 l Wasser sparen. Das sind etwa 50.000 Badewannen-Füllungen. Und es gibt noch mehr Gründe, warum Bio-Baumwolle besser ist.

Zum kompletten Text gehts hier:

<https://www.recolution.de/pages/bio-baumwolle>

Inspirations by Haro

Von Parkett zu Laminat: Das Familienunternehmen steht für hochwertige Bodenbeläge. Ich unterstützte die Marketing-Abteilung beim Befüllen des Corporate Blogs.

Meine Aufgaben: Themen für den Redaktionsplan entwickeln, Bildmaterial recherchieren und Blogartikel schreiben.

Living Coral – die strahlende Trendfarbe mit einer Prise Nachdenklichkeit

Die Füße spielen im Sand. Die Ohren hören das Meer rauschen. Die Augen sehen die Sonne am Horizont. Diese Szene fällt vielen für die Pantone Trendfarbe 2019 ein: Living Coral. Strahlend und warm kommt sie daher. Hat aber auch eine Seite, die nachdenklich macht.

Das verbirgt sich hinter Living Coral

Seit 20 Jahren kürt das amerikanische Unternehmen Pantone die Farbe des Jahres. 2017 erlebten wir mit Greenery eine grüne Trendwelle, 2018 diskutierten wir Ultra Violet. Und in diesem Jahr fiel die Entscheidung auf eine Farbe, die in der Modeindustrie, im Interieurdesign und in den Sozialen Medien wieder für Gespräche sorgt.

"Das fröhliche, lebensbejahende Korallenrot mit goldenen Untertönen spendet Energie und belebt auf sanfte Art."

So beschreibt Pantone selbst Living Coral. Die Farbe soll strahlend und mild zugleich sein, motivierend wirken und Optimismus versprühen. Sie steht für unsere aktuelle Lebensweise. Sie will uns ermuntern, aktiv zu sein – ganz ohne den Zwang von To Do Listen. Laut Pantone lechzen wir dank digitaler Reizüberflutung und Social Media nach echten Erfahrungen im Offlineleben. Nach mehr Authentizität. Nach mehr Tiefe und Verbindung. Genau hier soll das Korallenrot ansetzen. Als behaglicher Motivator und Glücklichermacher. Damit sind wir mittendrin in der Farbpsychologie: Farben enthalten viele Informationen, die unterbewusst unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen beeinflussen. Hinter einer Farbwahl steckt also mehr als pure Ästhetik...

Zum kompletten Text gehts hier:
<https://www.haro-inspires.com/living-coral/>

Mehr Motivation, bitte! 6 + 1 Tipps für die Büroeinrichtung

Das Büro als sterile Arbeitshöhle? Das begegnet uns heute immer seltener. Arbeitgeber wissen: Eine variable Einrichtung mit ein paar Spritzern Farbe führt zu mehr Produktivität. Studien haben gezeigt, dass Angestellte noch motivierter sind, wenn sie ihr Büro selbst gestalten dürfen.

Welche Büroeinrichtung fördert die Produktivität? Lesen Sie unsere Tipps.

1. Ergonomie

Die Schultern sind steif. Der Kopf schmerzt. Das klingt nicht motivierend. Was ist der wichtigste Faktor für gesundes und effizientes Arbeiten? Ein ergonomischer Arbeitsplatz. Das betrifft neben Stuhl, Schreibtisch und Licht auch die Technik, die Raumluft und die Arbeitsorganisation.

Bürostuhl und Tisch sollten sich individuell an Körpergröße und Sitzgewohnheiten anpassen lassen. Die 90-90-Regel hilft dabei: Die Sitzposition ist optimal, wenn die Winkel in den Knien und Ellenbogen jeweils 90 Grad betragen. Dabei ist der Rücken gerade, die Füße stehen parallel auf dem Boden und die Unterarme liegen entspannt auf dem Tisch. Wer mehr zu Ergonomie am Arbeitsplatz erfahren möchte, findet online viele Informationen, etwa auf karrierebibel.de.

Zum kompletten Text gehts hier:
<https://www.haro-inspires.com/tipps-fuer-die-bueroeinrichtung/>

kaala

Das faire Yogalabel produziert alltagstaugliche Rucksäcke & Taschen, die Ästhetik mit Funktionalität verbinden. Ich durfte im Rahmen der Neugründung und des Crowdfundings dabei sein.

Meine Aufgaben: Contentstrategie-Workshop, beim Social Media Marketing unterstützen und Blogartikel für die Crowdfunding-Kampagne schreiben.

Von Bewegung bis Ruhe: Was kann Yoga für uns tun?

Yoga ist DER Ausgleich in unserer beschleunigten Welt. Denn: Es entspannt uns. Es reduziert Stresssymptome. Kurz gesagt: Eine regelmäßige Yogapraxis kann sich positiv auf Körper, Geist und Seele auswirken.

Wie? Von außen nach innen und von innen nach außen.

Die körperliche Ebene

Die meisten Menschen beginnen mit den körperlichen Übungen. Auch wenn Yoga kein Ausdauersport ist, stärkt es doch deinen Körper und verbessert deine Körperhaltung: Es schmiert Gelenke, Sehnen und Muskeln. Außerdem kann es – bei korrekter Ausführung – deine Körperfunktionen positiv beeinflussen: niedrigerer Blutdruck, stärkeres Immunsystem, angeregte Verdauung, gelinderte Schmerzen, verbesserte Körperhaltung. Das sind nur ein paar der Wirkungen, von denen wir immer wieder hören und lesen.

Gerade in herausfordernden Situationen spüren wir die Benefits von Yoga deutlich. Wenn du schon etwas Yoga geübt hast, verbessert sich deine Körperwahrnehmung: Dank regelmäßiger Dehnung und Kräftigung bemerkst du muskuläre Verspannungen schneller. Du spürst deine hochgezogenen Schultern und kannst denken: Lass los.

Die seelische Ebene

Die Kombination aus Asanas, Atemtechnik und Meditation wirkt auch auf Seele und Geist. Und zwar mit Klarheit und Ruhe. Zentraler Punkt ist hier die Fokussierung der Aufmerksamkeit. [...]

Instagram Carousel Post

Slides

Stop. Reflect. Wenn etablierte Routinen aktuell nicht mehr gut tun ...

- Bemerkten statt bewerten.
- Die Routine sein lassen.
- Nett sein zu sich selbst.

Und dann fragen: Was würde meinen Tag besser machen?

Zum Beispiel:

1. Mittagsschlaf statt Meditationsroutine.
2. Kissenschlacht statt Einschlafyoga.
3. Spaziergehen statt joggen.
4. Spontane Bewegungspausen statt strenge Tagespläne.

Caption

Inmitten der dritten Welle lernen wir: Achtsamkeit heißt auch, rechtzeitig zu erkennen, wenn geliebte Routinen nicht mehr funktionieren. Zum Beispiel das Yoga im Bett, das nicht mehr beim Einschlafen hilft.

Achtsamkeit heißt:

- Bemerkten. Aber nicht bewerten.
- Nett zu sich selbst sein. Anstatt eine Routine streng durchzuziehen.

--> Kommentiere: Welche Achtsamkeitstechnik hast Du kürzlich über Bord geworfen? Und was tut Dir aktuell gut?

#mindfulness #mindfulmonday #consciousness #mentalhealth #yoga #yogaroutine



Eigene Projekte

Von der Buchrezension bis zum
Content-Marketing-Blog: Ich schreibe
seit 15 Jahren Artikel für eigene Blogs.

4 Orte, an denen Pflegedienste mehr über ihre Zielgruppe erfahren

Mehr über die Zielgruppe erfahren: Das funktioniert für kleine Unternehmen auch ohne Marktforschung. Denn das Wissen ist schon da. Du musst es nur rauskramen!

Zielgruppe kennen: Das ist die Basis für Contentmarketing

“Unsere Zielgruppe sind Pflegebedürftige.”

“Wir müssen weitere Pflegekräfte einstellen. Das ist unsere Zielgruppe.”

Nein. Das sind keine hilfreichen Zielgruppen. Sie sind viel zu groß!

Wenn du mit deinem Content alle Pflegebedürftigen oder alle Pflegekräfte ansprechen willst, fühlt sich niemand richtig gemeint.

Lass mich das mit einem Beispiel verdeutlichen:

Stell dir vor, du hast ein paar Leute zu deinem Geburtstag eingeladen. Die Stimmung ist gut und alle unterhalten sich aktiv. Du stehst in der Tür zum Wohnzimmer und fragst “Möchte jemand noch was trinken?”

- Hast du nur fünf Gäste eingeladen, fühlt sich bestimmt jemand angesprochen und antwortet: “Ja, kannst du mir noch eine Schorle mitbringen?”
- Wenns aber eine große Party ist, du 40 Leute eingeladen hast, dann kriegt deine Frage niemand mit. Du musst aktiv auf einzelne Personen zugehen, um sie mit Getränken zu versorgen.

Sprich die Menschen konkret und bewusst an. Dann wirst du deine Getränke besser los. Das gilt auch für deine Marketingtexte: Kennst du deine Zielgruppe gut, fühlen sich die einzelnen Personen angesprochen. Und verstanden! Sie behalten deine Texte in positiver Erinnerung. Sie gewinnen Vertrauen und das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass sie von Interessenten zu Klienten werden.

Es geht ums Zuhören

Bedürfnisse, Sorgen, Fragen – das ist besonders in der Pflege ein sensibles Thema. Beim Zielgruppe analysieren gehts nicht um Vermutungen oder deinen Geschmack.

“Ich glaube, dass XY.” Streich diesen Satz aus deinen Überlegungen. Zielführender Content braucht belastbare Informationen! Alles andere wäre Geld- und Energieverschwendung. Der Knackpunkt ist: Du musst dir selbst aus dem Weg gehen, deine Betriebsblindheit umgehen und die Perspektive deiner Zielgruppe einnehmen.

„**Die wissen, was ich gerade durchmache!**“ → Diesen Gedanken sollen zielführende Texte auslösen.

Als kleines Unternehmen hat ein Pflegedienst einen RIESEN Vorteil: Die natürlich gegebene Nähe zur Zielgruppe.

Deine Zielgruppe sagt dir glücklicherweise sehr genau, was sie braucht. Und das ganz automatisch. Du musst ihr nur zuhören.

An diesen Orten solltest du Augen und Ohren öffnen:

1. E-Mail-Postfach:

Von Bestandskunden bis Interessenten: E-Mails sind Goldgruben! Du erfährst, wie deine Zielgruppe schreibt, welche Wörter sie benutzt, welche Fragen sie stellt und was sie sich wünscht. Es steht schwarz auf weiß in den Mails, die dir deine Zielgruppe schickt.

Tipp: Leg dir ein Text-Dokument an, in dem du die Hinweise sammelst, die dir deine Zielgruppe via Mail schickt.

Zum kompletten Text gehts hier:

<https://laura-trus.de/2022/04/07/zielgruppe-kennenlernen-orte-pflegedienste/>

Blogartikel überarbeiten: In 4 Schritten vom Entwurf zum fertigen Text

Ein Text, der nach dem ersten Runterschreiben reif für die Veröffentlichung ist? Schön wär's!

Ob erfahrene Texterin oder Starter: Damit dein Text sein Ziel erreicht, braucht es mehr als das Schreiben. Zeit in die Überarbeitung investieren? Das lohnt sich. Für dich und deine Leser.

Warum? Das erfährst du im Text. Außerdem zeige ich dir mein **4-Phasen-System** fürs Überarbeiten von Online-Texten.

Blogartikel überarbeiten: Warum das wichtig ist

Stell dir Folgendes vor:

Du suchst gerade nach einer Fotografin für Familienfotos. Du schaust dir ein paar Websites an. Und findest direkt auf der Ersten mehrere Schreibfehler in einem Blogartikel. Bei der zweiten Website passiert das nicht.

Welche Fotografin fragst du an? Wahrscheinlich die Zweite!

Klar, Fehler sind menschlich. Auch in meinen Texten wirst du Fehler finden, obwohl das Schreiben mein Beruf ist. Aber: Ein gut überarbeiteter, möglichst fehlerfreier Blogartikel hinterlässt einen positiven Eindruck. Er wirkt **professionell und authentisch**. Der Fotografin mit dem fehlerfreien Blogartikel vertraue ich eher.

Und: Nach der Überarbeitung ist der Text lesefreundlicher. Der Leser findet schneller die Information, die er sucht. Das bleibt ihm positiv in Erinnerung. Er kommt gerne wieder zurück und schaut, ob es einen neuen Blogartikel gibt.

Überarbeitete Blogartikel erleichtern dir also den Bindungsaufbau zu deinen Leserinnen. Und das unterstützt deine Marketing-Ziele.

So überarbeitest du Blogartikel

Bevor ich dir die vier Phasen zeige, kurz ein paar Worte zum Vorgehen.

Wenn du einen Blogartikel geschrieben hast, bist du richtig tief im Thema drin. So tief, dass du betriebsblind bist:

- Du übersiehst Schreibfehler.
- Dir fällt es schwer, die Perspektive deiner Leser einzunehmen.
- Du kannst kaum noch beurteilen, ob deine Worte nachvollziehbar sind.

Du kannst die Betriebsblindheit austricksen, indem du bei der Überarbeitung strukturiert vorgehst. Dafür habe ich drei Tipps:

1. Lass den Text ein bis zwei Tage liegen. Ignoriere ihn völlig. Wie Sauerbrot-Teig brauchen Wörter Zeit und Ruhe, um aufzugehen.
2. Drucke deinen Text aus. Die veränderte Perspektive hilft dir, den Text aufmerksamer zu lesen.
3. Bearbeite die vier Phasen einzeln: Inhalt, Struktur, Stil, Feinschliff.

Phase 1: der Inhalt

Starte immer mit dem Inhalt. Denn du verschwendest deine Zeit, wenn du Fehler in Sätzen korrigierst, die du später änderst oder löschst.

Lies deinen Blogartikel durch und beantworte folgende Fragen:

- Ergeben alle Sätze Sinn?
- Ist das, was du aussagst, wahr?
- Gibt es Wiederholungen? Ist etwas überflüssig? Wenn ja: Löschen! [...]

Zum kompletten Text gehts hier:

<https://www.schreibdochmal.com/blog/blogartikel-ueberarbeiten-anleitung>



FEINSINN
STATT LÄRM.
KLARHEIT
STATT
FLOSKELN.

Moin! Ich bin Laura.

Onlineredakteurin & Schreibtrainerin

Ich steuere dein Content Marketing durch die Informationsflut: Ich schreibe Blogartikel, die deine Sichtbarkeit verbessern. Alle Texte verfolgen ein Ziel und einen Nutzen. Das macht sie zu deinen wichtigsten Mitarbeitenden.

LEBENS LAUF IN ALLER KÜRZE

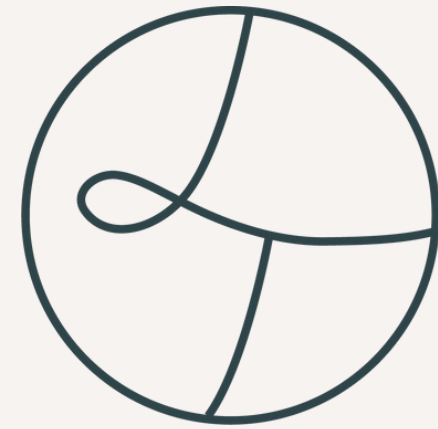
- 2009–14: Studium der deutschen Sprache und Literatur
- 2014–15: Volontariat an der Akademie für Publizistik
- 2014–17: Angestellt bei shopping24 GmbH (Otto Group), brandsatz GmbH & Techniker Krankenkasse
- seit 2017 hauptberuflich selbstständig als Onlineredakteurin und Schreibtrainerin (u. a. an der Leipzig School of Media)





Die nächsten Schritte

- 01 ERSTGESPRÄCH & ANGEBOT
- 02 FREIGABE DES ANGEBOTS,
BRIEFING, GGFS. ANZAHLUNG
- 03 KONZEPTION & RECHERCHE
- 04 TEXTENTWURF & ÜBERARBEITUNG
- 05 TEXTABGABE & ABRECHNUNG
- 06 KORREKTURRUNDE



Kontakt

EMAIL

post@laura-trus.de

WEBSITE

<https://laura-trus.de>